

Das kleine Dorf

Verfasser unbekannt-

Ein fröhlicher Wanderer sieht auf seinem Weg in die Ferne ein verträumtes kleines Dorf mit schönen Bauernhäusern und vielen alten Bäumen. Ein Bach fließt am Örtchen vorbei, es sieht von weitem so friedlich aus, dass der Wanderer beschliesst, es genau kennen zu lernen.

Als er den Ortsplatz erreicht, wundert er sich, niemanden zu sehen. Kein Mensch ist ihm bisher im Ort begegnet. So setzt er sich an den Brunnenrand und ruht ein wenig aus.

Wie so oft summt er ein Lied vor sich hin.

Als er zu den Häusern schaute, um zu ergründen ob irgendwo jemand zuhause sei, entdeckt er hinter den Vorhängen einiger Häuser Gesichter, die zu ihm herüberschauen. Er denkt: warum spielen die Kinder nicht draussen miteinander? Man hört nichts und sieht niemanden. Wenn diese Leute wüssten, wie es bei uns zugeht! Da treffen sich die Leute wenn sie Zeit haben, um miteinander zu erzählen, zu singen und zu tanzen. Da spielen und basteln die Kinder miteinander, da freuen sich alle, dass sie nicht allein sind. Als er daran denkt, wird er selbst ganz froh und beginnt zu singen. Doch was ist das? Irgendwo in der Nähe wird seine Melodie begleitet!

Ganz deutlich und laut singt er sein Lied noch einmal. Und jetzt geschieht etwas sehr merkwürdiges! Die Türen der Häuser öffnen sich und von allen Seiten kommen Menschen langsam näher.

Er winkt ihnen freundlich zu und bittet sie näher zu kommen um mitzusingen. Zuerst getrauen sie sich nicht. Da summt er ihnen die Melodie noch einmal vor und sagte ihnen dann die Worte. Weil er so freundlich und nett mit ihnen ist, haben die Menschen bald keine Angst mehr. Das Lied gefällt ihnen und sie finden Gefallen daran mitzusingen.

Der Wanderer macht ihnen den Vorschlag, in Zukunft öfter zusammen zu kommen, und alle Dorfbewohner versprechen es ihm. Sie danken ihm dafür, dass er ihnen geholfen hat etwas sehr Schönes und Wertvolles kennen zu lernen.